

Troublesome Friends

Life could be that easy ...

Von Ya-Yu

the Beginning ...

„Psst! Seiichi ...“ Nur mit Mühe konnte der Dunkelhaarige sich darauf konzentrieren, sich auf seine nächste Vorlesung zu vorbereiten. Diese aufgeregte und eindringliche Stimme war auch schwer zu ignorieren. Vor allem wenn eine vorwitzige Hand sich immer wieder zwischen Buch und Augen stahl.

//Verdammt. Das wars dann wohl mit Lernen...//, dachte er genervt und sah mit derselben Stimmung von dem bedruckten Papier auf. Sofort breitete sich ein aufrichtiges Lächeln auf dem Gesicht seines Peinigers aus, was wohl darauf schloss, dass er bekommen hatte, was er wollte. Mit deutlich gesteigerter Aktivität, wenn das überhaupt möglich war, sah er Seiichi freudestrahlend an, nachdem er sich kurz umgeschaut hatte.

„Er ist noch nicht hier, oder? Kommt sicher wieder zu spät. Hmm besser für mich.“, richtete der Chikara das Wort wieder an sein Gegenüber. Darauf folgte nur Verwirrung seitens Seiichis. „Wer?“, kam die logische Reaktion auf diese Frage, bis der Groschen fiel. „Du nicht viel besser, wenn ich das mal bemerken darf. Ich wette, ihr beide wetteifert um Rekord für die meisten 'fast Verspätungen' hier auf der Uni.“, hielt er seine zur Routine gewordene Predigt. „Und um deine Frage zu beantworten. Nein er ist noch nicht da. Wer weiß, wo diesmal wieder hängen geblieben ist. Warum ist das so gut?“, fragte er misstrauisch nach, denn normalerweise enden die Aktionen des Jüngeren nur im Chaos.

„Was hast du jetzt wieder geplant?“, fragte Seiichi scharf nach. //Oh mein Gott. Ich drücke ihm jetzt schon mal mein herzliches Beileid aus!// Jetzt glich Chikaras schon einer Sonne, die ohne Unterbrechung seine Strahlen aussendet, sodass alles um ihm herum verglühte. „Genau deswegen bin ich ja hier. Bloß es darf niemand etwas davon mitbekommen!“ Seine Stimme nahm einen geheimnisvollen Klang an. „Also ich hab mir gedacht ...“

//Wenn du denkst, ist das nie gut ...//, war das unausgesprochene Kommentar seitens Seiichis dazu. Doch bevor er sich entschließen konnte, seine Gedanken doch laut auszusprechen, zuckte der Verschwörer zusammen und begann so schnell wie möglich das Feld zu räumen. „Ahh verdammt. Ich schreib dir später ne Mail und wehe du erzählst irgendwas!“ Mit ein paar Sätzen war Chikara an der Tür. „Bai bai, Nao-

chan. Wir sehen uns später!", rief er noch und war im nächsten Augenblick aus dem Blickfeld der Anderen verschwunden.